

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **6 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ZIVILSCHUTZ

Schweizerische Zeitschrift für Schutz und Betreuung  
der Zivilbevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall

Herausgegeben vom Schweiz. Bund für Zivilschutz · Redaktion (für Manuskripte und Inserate): Postfach Kornhaus, Bern 7

## Der Grundstein ist gelegt

Der Verfassungsartikel über den Zivilschutz ist in der Abstimmung vom Sonntag, 24. Mai, mit 380 345 Ja gegen 230 616 Nein und dem Mehr aller Stände angenommen worden. Das Mehr der Ja-Stimmen beträgt rund 150 000. Das bedeutet gegenüber der Abstimmung von 1957 eine Verbesserung von rund 200 000 Stimmen und zugleich haben 10½ Stände von der Nein-Seite auf die Ja-Seite hinübergewechselt. Die Stimmbeteiligung betrug 41,2 %.

Wir stellen voller Freude fest, dass doch fast zwei Drittel der Stimmenden sich zum Zivilschutz bekannt haben. Noch erfreulicher ist die Tatsache, dass diese Einsicht in die Notwendigkeit des Zivilschutzes in allen Landesteilen vorhanden ist und sicher der Graben, der 1957 sich zu öffnen schien, sich in der Zwischenzeit geschlossen hat. Die ganze welsche Schweiz hat angenommen, und zwar auch Neuenburg, dem vorher keine gute Prognose gestellt worden ist. Wir danken an dieser Stelle unseren welschen Freunden und Gesinnungsgenossen, dass ihre unermüdliche Arbeit ihre Früchte gezeitigt hat. Mit Genugtuung stellen wir fest, dass der Aargau, der letztes Mal verworfen hatte, sich dieses Mal mit einem schönen Mehr auf der Ja-Seite eingefunden hat, und Herr Regierungsrat und Nationalrat Dr. Bachmann, der als Präsident des schweizerischen Aktionskomitees an der Spitze stand für den Zivilschutz, kann sich freuen, wie sein eigener Kanton seiner Parole gefolgt ist. Auch Baselstadt hat seine Abneigung überwunden und sich unter den Freunden der Vorlage eingefunden, ebenso Schwyz und andere

kleinere Kantone. Die Zürcher und die Berner sahen sich ebenfalls mit Erfolg gekrönt, haben sie doch mit je 34 000 mehr Ja-Stimmen ihr grosses Gewicht in die Schale gelegt. Kurz, die Anstrengungen und die grosse Arbeit der zwei Jahre zwischen den zwei Abstimmungen hat

sich gelohnt, die kluge Abwägung auf die Haupteinwände gegen die erste Vorlage in der Verwirklichung der zweiten Vorlage hat sich ebenso bewährt, wie, last but not least, die tapfere und kluge Art, wie sich Herr Bundesrat Wahlen für die Zivilschutzvorlage als erstem Abstimmungswerk, das ihm in dem neuen Amte oblag und das er als Erbe von Herrn Bundesrat Feldmann übernommen hatte, einsetzte, und er

## Die Abstimmungsergebnisse

«Rang»	Kantone	Ja		Nein		Stimmbeteiligung in %
		Stimmen	Prozent	Stimmen	Prozent	
(19)	Zürich . . . . .	95 718	60,8	61 671	39,2	60,6
(10)	Bern . . . . .	68 079	66,4	34 555	33,6	40,4
( 7)	Luzern . . . . .	16 545	68,8	7 493	31,2	34,7
(17)	Uri . . . . .	2 696	61,2	1 708	38,8	50,8
(23)	Schwyz . . . . .	3 925	54,6	3 268	45,4	34
( 2)	Obwalden . . . . .	2 059	74,3	713	25,7	44,2
( 9)	Nidwalden . . . . .	1 896	67,1	928	32,9	48,9
(12)	Glarus . . . . .	3 718	64,6	2 035	35,4	53,1
(16)	Zug . . . . .	2 592	61,6	1 616	38,4	32,3
( 5)	Freiburg . . . . .	6 544	70,8	2 704	29,2	64
(24)	Solothurn . . . . .	11 376	54,5	9 501	45,5	37,8
(11)	Baselstadt . . . . .	9 859	64,8	5 371	35,2	23,1
(20)	Baselland . . . . .	9 884	59,8	6 654	40,2	43,6
(22)	Schaffhausen . . . . .	7 463	56,8	5 673	43,2	74
(15)	Appenzell A.-Rh. . . . .	5 286	61,9	3 241	38,1	62,8
( 8)	Appenzell I.-Rh. . . . .	900	67,2	438	32,8	42,2
(25)	St. Gallen . . . . .	27 389	54	23 251	46	58,4
( 1)	Graubünden . . . . .	12 418	75,6	4 019	24,4	43,3
(21)	Aargau . . . . .	39 437	58,8	27 624	41,2	71,2
(18)	Thurgau . . . . .	15 894	60,9	10 220	39,1	60,2
( 4)	Tessin . . . . .	5 202	73,3	1 893	26,7	14,1
(14)	Waadt . . . . .	14 753	63,4	8 488	36,6	19,7
( 6)	Wallis . . . . .	5 511	69,1	2 467	30,9	16,3
(13)	Neuenburg . . . . .	5 139	63,6	2 926	36,4	19,3
( 3)	Genf . . . . .	6 062	73,8	2 159	26,2	12,3
	Schweiz . . . . .	380 345	62,3	230 616	37,7	41,2